

**Leonore Gewessler, BA**  
 Bundesministerin

An den  
 Präsident des Nationalrates  
 Mag. Wolfgang Sobotka  
 Parlament  
 1017 W i e n

leonore.gewessler@bmk.gv.at  
 +43 1 711 62-658000  
 Radetzkystraße 2, 1030 Wien  
 Österreich

Geschäftszahl: 2020-0.257.757

. Juni 2020

Sehr geehrter Herr Präsident!

Die Abgeordneten zum Nationalrat Amesbauer und weitere Abgeordnete haben am 22. April 2020 unter der **Nr. 1635/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Auswirkungen durch die Corona-Krise auf wichtige Infrastrukturprojekte entlang der Südbahnstrecke: Semmering-Basistunnel gerichtet.

Vorweg darf ich ausführen, dass wir uns mit dem Regierungsprogramm das Ziel gesetzt haben, bis spätestens 2040 Klimaneutralität zu erreichen. Einen Schlüssel dafür stellt eine zukunftsorientierte, ökologische und sozial verträgliche Art der Mobilität dar. Hier spielt ein gut funktionierender öffentlicher Verkehr – insbesondere mit der Schiene als dessen Rückgrat – eine wesentliche Rolle.

Die Corona-Krise stellte und stellt für die Umsetzung der Infrastrukturprojekte eine große, zusätzliche Herausforderung dar. Die ÖBB Infrastruktur AG hat aus Sicht des BMK umfangreiche Anstrengungen unternommen, die Auswirkungen dieser Krise auf die Umsetzung der Projekte möglichst gering zu halten.

Diese Anfrage beantworte ich - aufbauend auf einer Stellungnahme der ÖBB Infrastruktur AG - wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

- *Musste das Projekt „Semmering-Basistunnel“ aufgrund der Corona-Krise teilweise oder ganz eingestellt werden?*
- *Wenn ja, in welchem Umfang?*
- *Wenn ja, wie lange dauerten die jeweiligen Einstellungen an?*

Beim Semmering-Basistunnel wurde keine Baustelle eingestellt. Aufgrund von Lieferengpässen oder Quarantänesituationen der Arbeiter\_innen kam es jedoch mancherorts zu Einschränkungen der Vortriebsarbeiten. So liefen die niederösterreichischen Baustellen Gloggnitz und Göstritz sowie die steirischen Tunnelbaustellen Fröschnitzgraben und Grautschenhof mit

Einschränkungen. Zwischenzeitlich liefen von 14 Tunnelvortrieben nur rund 10 Vortriebe. Der Bahnhofsumbau in Mürzzuschlag wurde uneingeschränkt durchgehend weitergeführt. Mittlerweile laufen wieder alle Arbeiten weiter.

Zu Frage 4:

- *Kam es beim Projekt „Semmering-Basistunnel“ zu Problemen aufgrund unterbrochener Lieferketten?*

Bei manchen Lieferungen (z.B. Stahllieferungen aus Italien) kam es zu einer Unterbrechung der Lieferkette.

Zu Frage 5:

- *Kam es beim Projekt „Semmering-Basistunnel“ zu Problemen aufgrund von Reisebeschränkungen für die Bauarbeiter?*

Teilweise konnten Arbeiter\_innen aus dem benachbarten Ausland aufgrund von Quarantänebestimmungen erst verspätet anreisen.

Zu den Fragen 6 bis 9:

- *Wurden Arbeitnehmer die auf der Baustelle „Semmering-Basistunnel“ arbeiteten aufgrund der Corona-Krise gekündigt?*
- *Wenn ja, wie viele?*
- *Wurden Arbeitnehmer die auf der Baustelle „Semmering-Basistunnel“ arbeiten aufgrund der Corona-Krise in Kurzarbeit geschickt?*
- *Wenn ja, wie viele?*

Da dies in der Disposition der ausführenden Baufirmen liegt, entzieht sich dies der Kenntnis der ÖBB-Infrastruktur.

Zu Frage 10:

- *Welche Maßnahmen wurden beim Projekt „Semmering-Basistunnel“ umgesetzt, um den Baubetrieb aufrecht zu erhalten?*

Die ausführenden Baufirmen haben gemeinsam mit Arbeitsmediziner\_innen, Sicherheitsexpert\_innen und der ÖBB-Infrastruktur Maßnahmen zum sicheren Arbeiten in Zeiten der Ausbreitung von COVID-19 erarbeitet (gemäß Achtpunkteplan der Sozialpartner zu Gesundheitsschutzmaßnahmen auf Baustellen). Das sind u.a. Maßnahmen zur getrennten Anreise zur Baustelle (mehrere Fahrzeuge im Einsatz), Maßnahmen in den Arbeiterquartieren (z.B. Einzelzimmer), Adaptierungen von Arbeitsabläufen, Maßnahmen zur Einhaltung der Abstandsregel oder von Hygienemaßnahmen sowie das Tragen von Schutzmasken.

Die ÖBB-Infrastruktur schreibt den Sicherheits- und Gesundheitsplan entsprechend den Arbeitsplatzevaluierungen fort. Eine Evaluierung bei neuen Tätigkeiten auf der Baustelle z.B. hinsichtlich Abstandsregel wird durchgeführt.

Beispielsweise wurde auf der Baustelle Fröschnitzgraben des Semmering-Basistunnels

- in den Arbeiterquartieren auf Einzelzimmerbelegung umgestellt,
- zehn zusätzliche Waschgelegenheiten für die Arbeiter\_innen im Tunnel aufgestellt,
- ein eigenes Catering für die Arbeiter\_innen eingerichtet, damit sie nicht in den umliegenden

Märkten einkaufen gehen müssen,

- Zusätzliche Schutzbekleidung angeschafft (Schutzmasken sind im Tunnelvortrieb ohnehin verpflichtend.)

Auf der Baustelle Mürzzuschlag sind beispielsweise

- sechs zusätzliche Busse für den Transport der Arbeiter\_innen im Einsatz,
- vier zusätzliche mobile WC-Anlagen aufgestellt,
- zwei zusätzliche Mannschaftscontainer aufgestellt, damit der Ein-Meter-Mindestabstand auch in den Pausen eingehalten werden kann,
- die Reinigungsintervalle intensiviert,
- Schutzmasken verpflichtend im Einsatz.

Die ÖBB-Infrastruktur unterstützt die Auftragnehmer\_innen bei der Umsetzung der Maßnahmen, um die Sicherheit und Gesundheit der Arbeiter\_innen zu gewährleisten und den Baubetrieb aufrecht erhalten zu können.

Zu den Fragen 11 bis 13:

- *Sind aufgrund der Corona-Krise Mehrkosten für das Bauprojekt „Semmering-Basistunnel“ zu erwarten?*
- *Wenn ja, wie hoch sind diese?*
- *Wenn ja, wodurch entstehen diese Mehrkosten konkret?*

Die Auswirkungen auf die Gesamtkosten des Semmering-Basistunnels sind in Evaluierung und werden von der Gesamtdauer der Corona-Krise abhängen.

Zu den Fragen 14 bis 16:

- *Ist aufgrund der Corona-Krise eine Verzögerung der geplanten Fertigstellung des Projektes „Semmering-Basistunnel“ zu erwarten?*
- *Wenn ja, von welchem Zeithorizont wird hier aus heutiger Sicht ausgegangen?*
- *Wenn ja, wodurch entstehen diese Verzögerungen konkret?*

Die Auswirkungen auf den Gesamtterminplan des Projektes Semmering-Basistunnel werden aktuell evaluiert und werden von der Gesamtdauer der Corona-Krise abhängen.

Leonore Gewessler, BA

